



Die blaue Rose.

Es war einmal ein liebes, kleines Mägdlein, welches mit seinem Mütterchen am Eingang des Waldes in einer armen Hütte wohnte. Die Mutter aber war krank, sehr krank, und kein Doktor der ganzen Welt konnte ihr helfen. Deshalb war Gretel, so hieß das Mägdlein, sehr betrübt, und es betete viel zum lieben Gott, daß Er die kranke Mutter doch gesund werden lasse. Das Schutzenglein, welches in der dunklen, stillen Nacht an Gretels Bettchen wachte, hörte sehr oft, wie das brave Kind im Traume um die Gesundheit seines Mütterchens flehte. — Nun konnte einst die arme, kranke Mutter in einer besonders schmerzlichen Nacht gar nicht schlafen. Da war es ihr, als ob sie ein Englein neben sich sähe, aber wie sie dasselbe mit der Hand ergreifen wollte, konnte sie es nicht; sie faßte nur Luft. „Ach!“ seufzte sie, „es ist gewiß nur ein Traum.“ Doch nun hörte sie ganz deutlich die Worte: „Die blaue Rose macht Dich gesund.“ Und jetzt sah sie, wie das Englein zu Gretel schwebte und ihm etwas ins Ohr flüsterte. —

Am anderen Morgen trat Gretel zu der kranken Mutter und sprach: „Mutter, ich geh' in den